

Herrn Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85
50996 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Hist. Rathaus
50667 Köln

In der Bezirksvertretung
Rodenkirchen

Torsten Ilg

Bezirksrathaus Rodenkirchen
Hauptstr. 85
50996 Köln

Tel: +49 (221) 84 66 688
Mobil: +49 (172) 60 76 376
Mail: toifan@icloud.com

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/1450/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	12.09.2016

Nord-Süd-Stadtbahn: Baukosten und Kritik an mangelhafter Transparenz.

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die „Kostenexplosion“ beim Bau der Nord-Süd-Stadtbahn stellt alle bisherigen „Finanzpannen“ in Köln weit in den Schatten. Die Folgen werden noch unsere Kinder und Enkelkinder zu tragen haben. Die Stadt Köln vermittelt nach wie vor das Bild, dass 90 % der Baukosten von Bund und Land übernommen werden. Wie Recherchen des Bürgervereins „Colonia Elf e.V.“ ergaben, entspricht dieses „positive Bild“ jedoch nicht den Tatsachen. - Nach Angaben des Vereins beläuft sich der von der Stadt zu zahlende Anteil der Baukosten auf das 9-fache der ursprünglichen 55 Mio. €. Mit den Zinsen steigen demnach die Kosten sogar auf das 20-fache. Gesetzten Falls, die Stadt Köln bliebe auf den Kosten des Archiveinsturzes sitzen, müsste sie demzufolge bis zu 2.447 Mio. € selbst zahlen, d.h. ca. 44-mal mehr als ursprünglich geplant.

Als Vertreter der Freien Wähler bitte ich Sie deshalb, nachstehende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung von Rodenkirchen am 12.09.2016 2016 zu setzen:

- 1.) Entsprechen obige Angaben von „Colonia Elf e.V.“ den Tatsachen?
- 2.) Hat die Stadt Köln entsprechende Maßnahmen getroffen, z.B. in Form von Versicherungen, Rücklagen und/oder Spareinlagen o.ä., die am Ende verhindern würden, dass zukünftige Generationen von Steuerzahlern auf den Kosten des Archiveinsturzes sitzen bleiben?
- 3.) Haben inzwischen Verhandlungen zwischen der Verwaltung der Stadt Köln, sowie den zuständigen Stellen bei Land und Bund stattgefunden, die eine Garantie der bereits zugesagten Fördermittel beinhaltet, wenn sich infolge der Verzögerungen durch den Archiveinsturz und der daraus resultierenden stark veränderten Gesamtlage, sowie durch Forderungen von Bürgerinitiativen zum Erhalt der vierspurigen Straßenführung und des alten Baumbestands auf der Bonner Straße, entsprechende Änderungen an der Bauausführung vorgenommen werden?

4.) In ihrer Rede zum aktuellen Kölner Doppelhaushalt (2016/17) hat Stadtkämmerin Frau Gabriele Klug unmissverständlich erklärt, dass nach heutigem Ermessen alle finanziellen Spielräume einer verantwortungsvollen und verlässlichen Planung ausgeschöpft sind und die Verwaltung auf Verantwortlichkeit, Berechenbarkeit und Transparenz setzen will. –

- Wie ist diese Ankündigung mit der aktuellen Kostensteigerung des Stadtbahnprojekts und mit der Kritik durch den „Bund der Steuerzahler“ in Einklang zu bringen?
- Warum werden die Kölner Bürger von der Verwaltung und vom Rat, der übrigens alle Kostensteigerungen mit beschlossen hat, nicht transparent und umfänglich informiert?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Torsten Ilg